

Sorgsam gebrochene Schale

23. Liechtensteiner Jahresei 2010 – Ein filigranes Kunstwerk

NENDELN – Es ist bereits Tradition, dass am Palmsonntag in der Keramik Werkstatt Schaedler AG das Jahresei präsentiert wird.

• **Marlen Frick-Eberle**

Das diesjährige auf 500 Stück limitierte Jahresei wurde erstmals von einem Künstlerehepaar geschaffen. Wie Geschäftsführer Philipp Eigenmann vor zahlreichen Interessierten ausführte, sei er vor Jahren auf ein Batikbild von Sunhild Wollwage gestossen und habe sich prompt in dieses Frauenbildnis namens «Ute» verliebt. Jenes platonische Verhältnis ziere heute sein Wohnzimmer.

Auch die Töpferarbeiten und Glasuren des Ehemannes der Künstlerin, Peter Wollwage, seien ihm seit Langem bekannt und daher war es

naheliegender, das Künstlerehepaar Sunhild und Peter Wollwage aus Mauren mit dem Erstellen des Jahreseies 2010 zu beauftragen. Über das Ergebnis dieses einmaligen Teamworks freute er sich ganz besonders. Philipp Eigenmann bedankte sich aber auch bei seinen Mitarbeitern, die in zahlreichen Arbeitsstunden und mit viel Fingerspitzengefühl diese diffizile Aufgabe mit Bravour meisterten.

Das Ei – Ursprung allen Seins

Vernissageredner Martin Walch aus Planken bezeichnete sich in seiner launigen Ansprache als langjähriger Freund des bescheidenen und sympathischen Ehepaars Wollwage und Bewunderer ihrer Kunst. Während Sunhild Wollwage seit Anfang der 70er-Jahre als freie Künstlerin tätig ist und sich durch

zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland einen Namen geschaffen hat, betreibt Peter Wollwage die Kunst nebst seinem Beruf als Hobby. Durch sein grosses Interesse an chemischen Zusammenhängen und dem Töpferhandwerk entstehen erstaunliche Glasuroberflächen, von ihm geschaffene schöne Klängeier sind ebenfalls in der Ausstellung zu bewundern.

Kunst und Keramik erachtet Walch als eine aussergewöhnliche Voraussetzung, ein Ei, der Ursprung allen Seins, zu modellieren. Dies sei den beiden Künstlern in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Keramik Schaedler AG jedoch bestens gelungen.

Bereicherung der Sammlung

Das Jahresei 2010 besteht aus zwei durchlöchernten Keramik-

schichten, welche einen golden leuchtenden Kern (Dotter) umgeben. Das fragile Kunstwerk ist eine echte Bereicherung der Sammlung, ein wahres Bijou. Die Künstler umschreiben ihr Werk folgendermassen: «Um zum Kern zu kommen, müssen Schalen gebrochen werden, selbst dann, wenn die Form vollkommen erscheint. Um den magischen, geheimnisvollen Schatz zu entdecken, ist ein sorgsames Vorgehen Voraussetzung. Nur so kann er unverletzt geborgen werden.»

Das Jahresei 2010 kann bei der Keramik Werkstatt Schaedler AG in Nendeln für 180 Franken erworben werden.

Seite 4

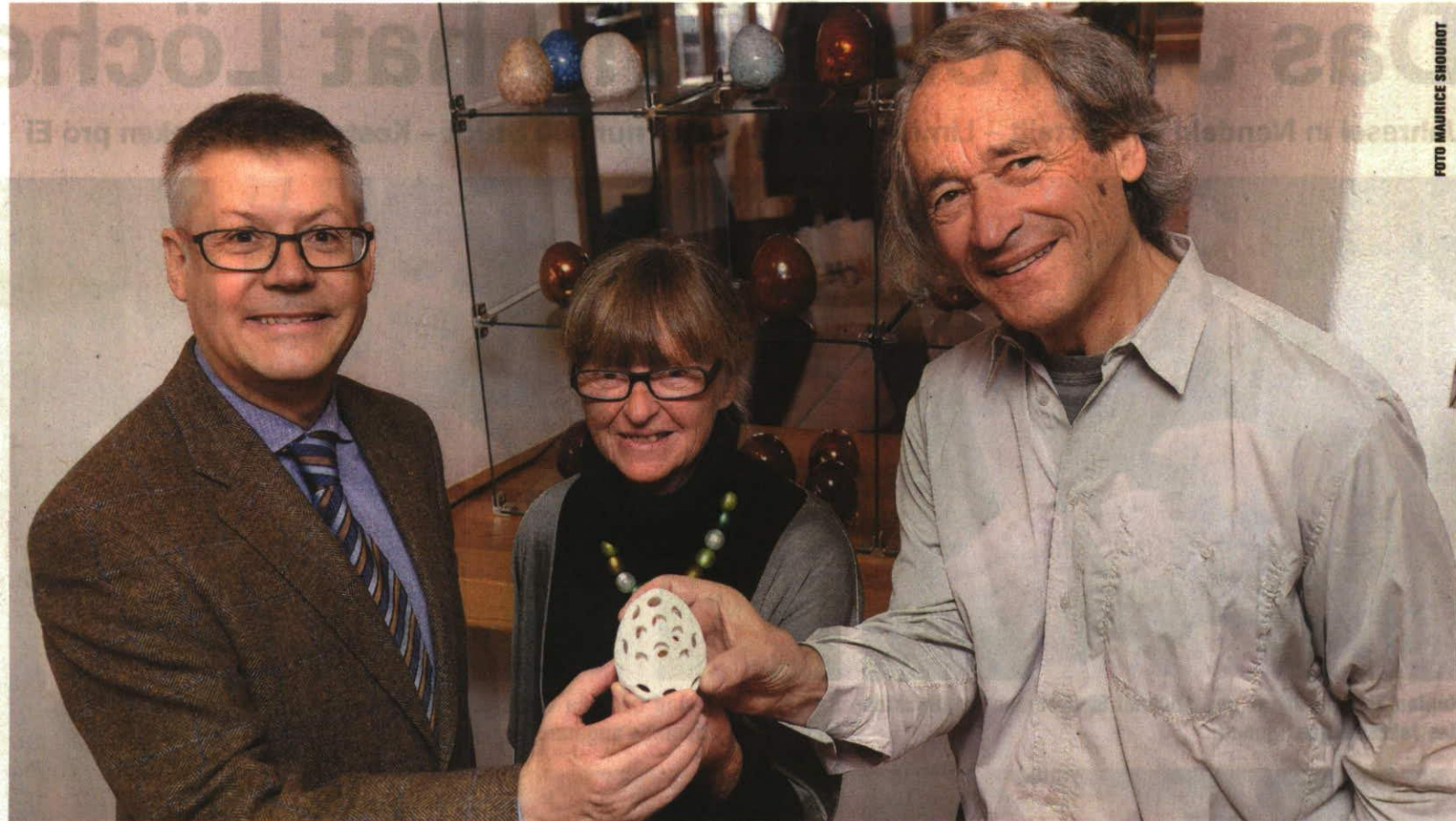


www.volksblatt.li

1/2

MONTAG, 29. MÄRZ 2010

VOLKSBLATT



Präsentieren stolz das Jahresei 2010: Philipp Eigenmann von der Keramik Werkstatt Schaedler AG, Sunhild Wollwage und Peter Wollwage.

212 Volksblatt Montag 29. März 2010